

PROTOKOLL
der Ausschusssitzung Schulen und Sport

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
19.03.2012	18:00 Uhr	20.45 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe, Sitzungssaal

TEILNEHMER

Ortsamt	: Jens Fricke, Vorsitzender Ulrich Lütjens, Protokollführer
Beirat / Ausschuss	: siehe anliegende Liste
Gäste	: siehe anliegende Liste

TAGESORDNUNG:

1.	Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung, Protokollgenehmigung vom 07.12.2011
2.	Bericht über den Stand der Inklusion an allen Schulen im Stadtteil Horn-Lehe Umsetzung, Auswirkung, Personalbesetzung
3.	Bericht über die ZuP-Beauftragten an den Schulen im Stadtteil Horn-Lehe Qualifikation, Stundenaufwand, Nutzen von ZuP
4.	Zukünftiger offener Ganztagsbetrieb an der Grundschule Horner Heerstraße - aktueller Sachstand
5.	Statistik über die Schulanwahlzahlen der zukünftigen Erstklässler, im Übergang 4/5 und im Übergang 10/11 im Stadtteil Horn-Lehe
6.	Bericht über die Entwicklung der geplanten Mensaeinrichtung am Gymnasium Horn - aktueller Sachstand
7.	Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden mit Schreiben vom 23.02.2012 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung, Protokollgenehmigung vom 07.12.2011

Vor dem Einstieg in die reguläre Tagesordnung weist Herr Steinhoff auf die neu erschienene Broschüre „Sport in der Schule ist lebenswichtig“ hin, die gemeinschaftlich vom Zentralelternbeirat, dem Landessportbund und dem Runden Tisch Schulsport in einer Auflage von 70.000 Exemplaren publiziert wurde. Damit soll dem Sport in der Schule mehr Aufmerksamkeit verschafft werden, wobei der Fokus hierbei auf die Bewegung und das Spiel und weniger auf den Leistungsgedanken gerichtet ist. Damit soll dem unter Schulkindern zunehmend verbreiteten Bewegungsmangel begegnet werden.

Herr Steinhoff bittet darum, das Vorhaben in einer künftigen Sitzung ausführlich vorstellen zu können, um die Beiratsmitglieder für diese Thematik zu sensibilisieren. Die heute mitgebrachten Unterlagen sind als eine erste diesbezügliche Information dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Anschließend wird die vorgeschlagene Tagesordnung einstimmig beschlossen, das Protokoll der Sitzung vom 07.12.2011 wird ohne Änderungen genehmigt.

Zu TOP 2: Bericht über den Stand der Inklusion an allen Schulen im Stadtteil Horn-Lehe - Umsetzung, Auswirkung, Personalbesetzung

Zu TOP 3: Bericht über die ZuP-Beauftragten an den Schulen im Stadtteil Horn-Lehe - Qualifikation, Stundenaufwand, Nutzen von ZuP

Diese beiden Tagesordnungspunkte werden gemeinsam behandelt.

Einleitend erläutert Frau Herrmann-Weide, dass alle Schulen im Stadtteil zum 01.01.2012 ein Zentrum für unterstützende Pädagogik erhalten haben. An der Schule an der Philipp-Reis-Straße und an der Oberschule Ronzellenstraße sind die entsprechenden Stellen bereits besetzt, wohingegen sich die anderen Posten im Bewerbungsverfahren befinden bzw. bis zum 01.08.2012 ausgeschrieben sein werden. Ein Schwerpunkt des Stadtteils liegt im sonderpädagogischen Förderbedarf Wahrnehmung und Entwicklung. Zudem besteht im Stadtteil ein ZuP-Verbund zwischen der Marie-Curie-Schule und der Wilhelm-Focke-Oberschule. Des

Weiteren gibt es an der Oberschule Ronzellenstraße Kapazitäten im sonderpädagogischen Förderbereich Lernen, Sprache und Verhalten, die jedoch nicht vollständig abgerufen wurden und voraussichtlich an die Oberschule Rockwinkel verlegt werden.

An den Oberschulen sind in den Jahrgangsteams Sonderpädagogen beschäftigt, die bei einer Vollzeitstelle 15 Wochenstunden mit Sonderpädagogik und 12 Wochenstunden mit Unterricht in ihrem sonstigen Fach beschäftigt sind. Das oberste Prinzip zur erfolgreichen Umsetzung der Inklusion ist laut Frau Herrmann-Weide die Teamarbeit. Weiterhin wichtig ist die Verinnerlichung einer neuen Methodik und Didaktik in Form eines individualisierenden Unterrichts. Eine große Herausforderung besteht im Umgang mit Schülerinnen und Schülern, die schwere Verhaltensauffälligkeiten zeigen. Um diesem Umstand gerecht zu werden, wird die Ausstattung der Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ) weiter verbessert. Des Weiteren sind zunächst 51 Schulsozialarbeiter beschäftigt worden. Vorgesehen sind 25 weitere Einstellungen im Mai 2012.

Zur Frage der bisher unbesetzten ZuP-Leitungsstellen ergänzt Frau Herrmann-Weide auf Nachfrage, dass mit dem jeweiligen Gründungsauftrag für ein ZuP ein Gründungsbeauftragter installiert wurde, der die gleichen Funktionen und Befugnisse wie die zu findenden Leiter innehat und somit bis zur Besetzung der Leitungsstellen kein Vakuum besteht.

Vor dem Hintergrund kürzlich in der Presse dargestellter Probleme an Bremer Schulen im Zuge der Inklusion wird aus dem Ausschuss heraus die Frage aufgeworfen, ob nicht auch angesichts der hohen Kosten die Umsetzung langsamer und stattdessen gründlicher verlaufen sollte. Mehrere Mitglieder des Ausschusses äußern sich dahingehend, dass zwar die Inklusion als solches begrüßt wird, die schnelle Umsetzung aber Probleme mit sich bringt und deshalb ein langsames Fortschreiten sinnvoll erscheint. Auch wird die Vorreiterrolle, die Bremen bei diesem Prozess innehat, teilweise skeptisch gesehen.

Dazu erklärt Frau Herrmann-Weide, dass die in der Presse geschilderten Probleme innerhalb der Behörde bekannt sind und sehr ernst genommen werden, diese jedoch gleichzeitig nur einen Teilaspekt einnehmen und deren explizite Darstellung nicht die Gesamtsituation widerspiegeln. Vielmehr sieht sie die Bremer Schullandschaft in einem weit vorgerückten Entwicklungsstadium, da mit den Aspekten Kooperation und Integration bereits zwei von drei Entwicklungsschritten erfolgreich absolviert wurden. Durch Unterzeichnung der entsprechenden UN-Charta besteht zudem die Verpflichtung, die Inklusion voranzubringen. Das rasante Tempo ist in Bremen einerseits dem politischen Willen, etwa manifestiert im Schulgesetz von 2009, und andererseits dem starken Zuspruch und die Inanspruchnahme durch die Elternschaft geschuldet. Um die praktische Ausgestaltung vor Ort zu gewährleisten, sollen vorwiegend schulinterne Fortbildungen abgehalten werden.

Generell ist eine Orientierung am Entwicklungsplan Inklusion vorgesehen, allerdings sollen die Schulen auf dieser Basis ihre individuellen Konzepte vor Ort erarbeiten. Dementsprechend ergibt sich zum Beispiel eine den jeweiligen Erfordernissen angepasste Gewichtung von Diagnostik, Beratung und Doppelbesetzungen. Seitens der Behörde werden den Schulen die Ressourcen zur eigenverantwortlichen Verwendung zur Verfügung gestellt.

Herr Behrendt weist darauf hin, dass ein hoher Bedarf an Sonderpädagogik besteht und die Doppelbesetzung durch eine erhöhte Ressourcenausstattung sichergestellt werden muss. Auch sieht er in den genannten Presseberichten eine realistische Schilderung oftmals vorherrschender Verhältnisse an den Schulen.

Frau Theile von der Schule an der Philipp-Reis-Straße erklärt, dass die Inklusion aus ihrer Sicht eine organische Weiterentwicklung der vorher praktizierten Kooperation darstellt. Ein Leistungsabfall durch das gemeinsame Lernen ist nicht eingetreten. Allerdings sollte das Entwicklungstempo des Inklusionsprozesses mit der Anzahl der tatsächlich verfügbar Absolventen sonderpädagogischer Studiengänge korrespondieren, da deren Verfügbarkeit aufgrund der großen Nachfrage derzeit relativ gering ist.

Zur Frage, wie das gemeinsame ZuP der Marie-Curie-Schule und der Wilhelm-Focke-Oberschule organisiert ist erläutert deren Gründungsbeauftragte, dass sie neben ihrer Lehrtätigkeit an der Oberschule an der Hermannsburg sechs Stunden für den Gründungsauftrag zur Verfügung hat, die sie üblicherweise dienstags vor Ort verbringt. Sie hofft auf eine baldige Ausschreibung der Leitungsstelle, auf die sie sich bewerben wird.

Frau Herrmann-Weide erläutert die generelle Ressourcenzuweisung. Demnach werden neben den erwähnten 6 Stunden für den Gründungsauftrag zwei Stunden für die Einrichtung des ZuP sowie drei weitere Stunden für die Kooperation mit anderen Schulen eingeräumt. An den Oberschulen bekommen die jeweils ersten Jahrgangsteams acht Stunden für den vollen Durchlauf von der fünften bis zur zehnten Klasse zugewiesen, für alle nachfolgenden Jahrgänge erhält jedes Team vier Stunden. Für Oberschulen mit einer Oberstufe beträgt das Volumen neun Stunden. Zudem kündigt Frau Herrmann-Weide an, dass die Leitungsstunden nach Schließung der Förderzentren eins zu eins in die Oberschulen überführt werden.

Abschließend wird nach eingehender Diskussion der folgende Beschlussvorschlag bei vier Ja-Stimmen und drei Enthaltungen verabschiedet:

„Der Ausschuss Schulen und Sport des Beirates Horn-Lehe fordert die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit auf, die nach wie vor unzureichende personelle, räumliche und materielle Ausstattung der Schulen in Horn-Lehe für die Inklusion deutlich aufzustocken und die Besetzungsverfahren entsprechender Stellen zu beschleunigen.“

Zu TOP 4: Zukünftiger offener Ganztagsbetrieb an der Grundschule Horner Heerstraße - aktueller Sachstand

Frau Maul-Krummrich berichtet über die zum Schuljahr 2012/13 bevorstehende Einführung der offenen Ganztagschule an der Grundschule Horner Heerstraße. Demnach hat bereits seit 1996 eine durch den Schulverein organisierte Betreuung der Kinder über den regulären Schulbetrieb hinaus stattgefunden. Von 18 Kindern in der Anfangszeit hat sich die Kapazität sukzessive auf über 80 Kinder, die in vier Räumen betreut werden, erhöht. Da dadurch das ehrenamtliche Engagement überstiegen wird, hatte man seitens der Schule einen Antrag auf Einführung der verlässlichen Grundschule Plus gestellt. Im Zuge der mittlerweile geänderten Ausrichtung wurde nunmehr der Zuschlag zur Einführung der offenen Ganztagschule erteilt. Dieses durch die entsprechende KMK-Richtlinie definierte Schulmodell sieht einen Pflichtunterricht von 8-13 Uhr vor und für die teilnehmenden Kinder eine Essensversorgung und anschließenden Betreuung bis 16 Uhr jeweils montags bis freitags. Auf Wunsch können die Kinder auch vorher abgeholt werden, wobei diese an drei Tagen bis 15 Uhr anwesend sein müssen und die Teilnahme am Mittagessen verpflichtend ist. Des Weiteren wird eine optionale Frühbetreuung ab 7 Uhr und eine Spätbetreuung bis 17 Uhr angeboten. Die Betreuung während der Ferienzeiten wird über das Amt für Soziale Dienste organisiert werden, eine entsprechende Bedarfsabfrage wurde im Zuge des Anmeldeverfahrens durchgeführt. Mit Ablauf der Anmeldefrist am 09.03.2012 wurden für mehr als 120 Kinder Anmeldungen zur Teilnahme am offenen Ganztage gestellt (bei einer Gesamtschülerzahl von circa 260 Kindern).

Das zukünftige Konzept wird derzeit von der schuleigenen Steuergruppe mit Unterstützung durch Herrn Wester vom LIS erarbeitet. Geplant sind Lerngruppen mit jeweils 20 Plätzen, denen 8 Lehrerstunden und 9,5 pädagogische Stunden zugewiesen werden. Zudem werden Veranstaltungen etwa in der Bibliothek oder in der Feinmotorikwerkstatt stattfinden.

Vor diesem Hintergrund und in Zusammenhang mit der Berichterstattung der letzten Zeit wirft Herr Behrendt die Frage auf, ob eine offene Ganztagschule im Stadtteil ausreicht. Daraufhin äußern Frau Huckfeldt für die Marie-Curie-Schule und Herr Leimbach für die Schule an der Philipp-Reis-Straße, dass diese aus konzeptionellen und organisatorischen Gründen die Einführung der offenen Ganztagschule zum kommenden Schuljahr nicht befürworten, dies aber für das Schuljahr 2013/14 avisieren und informellen Signale von der Bildungsbehörde zur voraussichtlichen Einführung bekommen haben.

In der Folge wird darüber diskutiert, ob an dieser Stelle ein unterstützender Beschluss gefasst werden soll. Es wird vereinbart, für die kommende Ausschusssitzung einen entsprechenden Antrag zu formulieren, diesen interfraktionell abzustimmen und im Rahmen der Sitzung darüber zu befinden.

Zu TOP 5: Statistik über die Schulanwahlzahlen der zukünftigen Erstklässler, im Übergang 4/5 und im Übergang 10/11 im Stadtteil Horn-Lehe

Frau Herrmann-Weide übermittelt in Vertretung die Anwahlzahlen, die jedoch vorläufigen Charakter haben, da die Zuweisungskonferenzen noch nicht abgeschlossen sind.

Für den Bereich der zukünftigen Erstklässler ergeben sich folgende Zahlen:

- An der Marie-Curie-Schule gibt es 3 Klassen bei 54 Anwahlen
- An der Schule an der Philipp-Reis-Straße gibt es 3 Klassen bei 64 Anwahlen
- An der Grundschule Horner Heerstraße gibt es 4 Klassen bei 74 Anwahlen.

Für den Übergang 4/5 ergeben sich folgende Zahlen:

- Am Gymnasium Horn gibt es 133 Plätze, von denen noch 17 frei sind.
- An der Oberschule Ronzelenstraße gibt es 67 Plätze, von denen noch 17 frei sind.
- An der Wilhelm-Focke-Oberschule gibt es 92 Plätze, von denen 28 besetzt sind.

Für den Übergang 10/11 ergeben sich folgende Zahlen:

- Am Gymnasium Horn gibt es 5 Profile, 5 Klassenverbände á 28 Personen und 115 Anwahlen
- An der Oberschule Ronzelenstraße gibt es 4 Profile (bei gedoppeltem Sportprofil), 4 Klassenverbände á 28 Personen und 118 Anwahlen

Die endgültigen Zahlen werden nach Abschluss des Verfahrens an das Ortsamt versandt werden.

Zu TOP 6: Bericht über die Entwicklung der geplanten Mensaeinrichtung am Gymnasium Horn - aktueller Sachstand

Frau Herrmann-Weide übermittelt hierzu die folgenden Informationen von Frau Lücking:

Die Räumlichkeiten können zur Koch- bzw. Mischküche umgebaut werden, sofern folgende Vorgaben eingehalten werden:

- Trennung der Bereiche rein und unrein; dies geschieht durch die Abtrennung eines separaten Spülbereiches.
- In der jetzigen Küche soll ein Kombidämpfer nachgerüstet werden.
- Es dürfen aufgrund der Raumgröße der Küche maximal 200 Essen produziert werden
- Es ist ein spezieller Kühler für den Nassmüll anzuschaffen
- Der Einbau eines Fettabscheiders ist notwendig

Eine darauf basierende Planung kann nach Verabschiedung des Haushaltes in Auftrag gegeben werden. Frau Kelm ist hierüber detailliert informiert worden.

Zu TOP 7: Verschiedenes

Herr Behrendt möchte vor dem Hintergrund der nach wie vor geringen Anwahlzahlen der Wilhelm-Focke-Oberschule, dass dieses Thema im Rahmen der nächsten Ausschusssitzung behandelt werden wird. Des Weiteren wäre eine Vorstellung der International School of Bremen für eine der nächsten Sitzungen von Interesse.



Vorsitzender
Jens Fricke



Ausschussprecherin
Catharina Hanke



Protokollführer
Ulrich Lütjens

Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe

Ausschuss für Schulen und Sport am 19.03.2012

Name	Vorname	Vertreter	Teilnahme		Unterschrift
			Von	bis	
Bäuerlein	Birgit		18 ⁰⁰		B. Bäuerlein
Behrendt	Jochen		18 ⁰⁰		J. Behrendt
Drechsel	Ulf-Brün	entschuldigt			
Eckardt	Dr. Birte		18 ⁰⁰		B. Eckardt
Fincke	Werner				
Hanke	Catharina		18 ⁰⁰		C. Hanke
Mazur	Dieter		18 ⁰⁰		D. Mazur
Porthun	Dirk		18 ⁰⁰		D. Porthun
Riemer	Anja				A. Riemer
Spehr	Dr. Christoph				

StH *Q*